

Schätze aus der Schulstiftung der Erzdiözese – Das Elixier der Karmeliterinnen

In den fast 20 Jahren ihres Bestehens hat die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg nach und nach fast alle katholischen Schulen auf dem Gebiet des Bistums in ihre Trägerschaft übernommen. Dass damit neben schultypischen Inhalten wie Gebäuden und Personen auch kleine Schätze in die Verantwortung der Stiftung übergehen, zeigt ein Beispiel aus der Klosterschule vom Heiligen Grab in Baden-Baden.

Diese Geschichte beginnt vor über 200 Jahren: In der kirchenfeindlichen Phase der Französischen Revolution verließen viele Ordensleute unser westliches Nachbarland und fanden in den grenznahen deutschen Staaten eine neue Heimat. So kamen am Ende des 18. Jahrhunderts auch zwei französische Karmeliterinnen in das Kloster vom Heiligen Grab in Baden-Baden, zwei Eingeweihte, die die geheime Rezeptur des „Eau de Carmélite“ kannten. Seitdem wird in der Fortführung der französischen Tradition in Baden-Baden ein besonderer Melissengeist hergestellt. Die Zubereitung des Heilwassers war immer nur zwei Schwestern anvertraut, denen die Weitergabe des Rezepts durch Eid untersagt war. Nur nach dem Tod der

einen Geheimnisträgerin, kann die verbleibende Schwester eine Nachfolgerin einweihen.

Vor einigen Jahren ließen die Klosterfrauen in Baden-Baden den Markennamen „Melissengeist vom Heiligen Grab“ sogar patentrechtlich schützen. Allerdings sah sich der Orden in den vergangenen Jahren nicht mehr in der Lage, die Herstellung des Elixiers selbst zu sichern. Man suchte eine Gemeinschaft, die die Tradition fortführen könnte und fand in der Schweiz nun wieder ein Carmel-Kloster, das das Geheimrezept ihrer Vorgängerinnen und das Nutzungsrecht an der Rezeptur übernahm, allerdings nicht ohne den vertraglichen Hinweis, dass die Kenntnisse über die Herstellung des „Eau de Vie“ nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen.

Der folgende Artikel ist die Übersetzung eines französischsprachigen Artikels einer schweizerischen Lokalzeitung zum neuen Angebot der Karmeliterinnen von Develier.

Das Elixier der Karmeliterinnen

Das Carmel-Kloster unserer lieben Frau in Develier (Kanton Jura) erhielt von der schweizerischen Bundesaufsichtsbehörde die Genehmigung zur Herstellung eines 80%igen Melissengeistes. „Wir führen gerade die zweite Destillation



*Melisse ernten im
Kräutergarten ...*



*... begutachten der
Qualität*



... destillieren



*Das Carmel-Kloster
unserer lieben Frau in
Develier (Jura)*



*... der verkaufsfertige
Melissegeist*

durch. Daraus erhalten wir 200 Flaschen mit jeweils 50 ml Melissegeist. Wir befinden uns noch in der Experimentierphase, denn wir versuchen, die Qualität unseres Produkts so zu verbessern, dass die Eigenart der Pflanze noch stärker zur Geltung kommt.“ Für die Priorin Sr. Marguerite-Marie ist dieses neue Unternehmen ein Segen, eine Quelle, die den Rückgang bei den Wäschereierzeugnissen, der Haupteinnahmequelle des Klosters, ausgleichen könnte.

Die geheime Rezeptur dieses Kräuterschnapses ist mehrere Hundert Jahre alt. Die Klostersgemeinschaft vom hl. Grab in Baden-Baden, die sie seit 1802 besaß, entschied, sie weiterzugeben, bevor sie wegen des Rückgangs der Zahl der Ordensangehörigen verschwinden würde. Da Nachforschungen im Süden keinen Erfolg hatten, wurde das Carmel-Kloster u. lb. Frau in Develier (JU) ausersehen, um das jahrhundertealte Erbe fortzuführen. Zwei Jahre dau-

erte es, um das Vorhaben zu Ende zu bringen. Diesen Zeitraum benötigte die Überführung der Destilliergeräte aus Deutschland in den Jura, die Einverständniserklärung des Erzbischofs von Freiburg im Breisgau, dem gesetzlichen Inhaber der Rezeptur und das OK der schweizerischen Bundesaufsicht für alkoholische Getränke.

Der Melissengeist enthält neben Melissenblüten auch Zimt, Gewürznelken, Koriander, Engelwurz und 80%igen Alkohol. „Diese Zusammenstellung ist aber nicht vollständig,“ beeilt sich Sr. Marguerite-Marie klarzustellen. Die geheime Rezeptur erläutert noch die Art, wie man die Zutaten vorbereitet und den Vorgang der Destillation. Wir verfügen in unserer Gemeinschaft über die Kenntnisse einer professionellen Chemikerin.“

Die Ordensfrauen haben im vergangenen Jahr einen Garten mit Gewürzkräutern angelegt, um so selbst über die Produkte verfügen zu können, die sie benötigen. Der Verkaufsraum des Klosters liegt gleich am Eingang und wird von Sr. Monique, einer Afrikanerin geleitet. Wir eine Litanei zählt sie die Vorzüge dieses Elixiers auf: „Für die innere Anwendung reichen einige Tropfen auf einem Stück Zucker aus. Es lindert Magenkrämpfe, Verdauungsschwierigkeiten, Herzbeschwerden, Nervosität und gibt Kraft und Vitalität. Zur äußeren Anwendung verwendet man den Melissengeist zum

Einreiben der Brust, der Schläfen, des Pulses und es hilft besonders bei Unwohlsein.“

Stefan Gönzheimer